

Boccia

Luzern. Nationales Turnier (83 Teams): 1. Franco Serino/Bruno Sabatini (Pro Ticino Luzern). 2. Thierry Roldan/Christophe Klein (San Gottardo/TI). 3. Davide Bianchi/Moris Guallandris (Centrale/TI) und Ferdinando Paone/Roberto Fiochetti (Sera/TI). 5. Emilio Montelli/Davide Valsangiacomo (Cercera/TI), Antonio Bataglia/Graziano Gianinazzi (Idea/TI) und Franco Paladino/Juan Diaz (Pro Ticino Luzern).

Leichtathletik

Zofingen AG. Pfingstmeeting. Männer 100 m: Uhlir (Wettingen-Baden) 10,63. Mika Kreienbühl (Ballwil) 11,16. Noah Attalla (Rothenburg) 11,21. – **200 m:** 1. Reais (Chur) 21,01. Eric De Groot (Luzern) 22,43. Mika Kreienbühl 22,54. Tim Steffen (Luzern) 22,97. – **800 m:** 1. Hochstrasser (Aarau) 1:50,86. Simon Schüpbach (Gettnau) 1:56,55. **Frauen. 100 m:** 1. Halbheer (Winterthur) 11,54. Géraldine Frey (Zug) 11,90. – **200 m:** 1. Serksniéné (Zürich) 23,36. 3. Inola Blatty (Rothenburg) 24,34. Julia Niederberger (Nidwalden) 24,75. – **800 m:** 1. Bonvin (Sion) 2:12,96. 3. Noëmi Jakob (Alpnach) 2:14,07. – **Hoch:** 1. Good (Oberriet-Eichenwies) 1,73. 2. Nadine Odermatt (Kerns) 1,70. 3. Cora Zurmühle (Luzern) 1,64. – **Drei:** 1. Barbara Leuthard (Zürich/Schwyz) 12,64.

Landquart GR. Mehrkampfmeeting. Männer. 10-Kampf: 1. Steinmann (Frenke) 7323. 2. Micha Luternauer (Roggliwil) 4555. – **U20, 10-Kampf:** 1. Gaio (Liestal) 7717. 3. Fabian Steffen (Albüron) 7030. 13. Ramon Joller (Hochdorf) 5322. – **U18, 10-Kampf:** 1. Forselles (SWE) 7080. 22. Cedric Wicki (Hochdorf) 4541. – **U16, 6-Kampf:** 1. Temeng (Kloten) 4084. 3. Lars Mäsing (Brunnen) 3914. 9. Flavian Diethelm (Reichenburg) 3511. 10. Fabio Küchler (Rothenburg) 3412. 12. Danilo Küchler (Rothenburg) 3273. **Frauen. U20, 7-Kampf:** 1. Wärf (SWE) 5556. 3. Sandra Röthlin (Kerns) 4854. – **U18, Siebenkampf:** 1. Radbo (SWE) 5441. 3. Tina Baumgartner (Nidwalden) 4858. 10. Lynn Helfenstein (Rothenburg) 4360.

Fränkisch-Crumbach GER. Hammerwurfmeeting. Frauen (4 kg): Wang (CHN) 73,01. 10. Nicole Zihlmann (Luzern) 62,83.

Basel. Susanne Meier Memorial. Männer. 100 m: 1. De Grace (Versoix) 10,43. Eric De Groot (Luzern) 11,01. Tim Steffen (Luzern) 11,60. – **400 m:** 1. Bredau (GER) 47,16. Steffen 50,77. – **800 m:** 1. Ouahman (Basel) 1:51,99. 5. Pascal Haas (Cham) 1:58,40. Manuel Amrein (Gettnau) 2:04,88. – **1500 m:** 1. Silvan Lang (Beromünster) 4:04,09. 3. Yves Cornilie (Gettnau) 4:09,68. – **Stab:** 1. Guenot (FRA) 4,80. 3. Marco Jost (Emmenstrand) 4,70.

Frauen. 100 m: 1. Kora (Brühl) 11,68. 2. Inola Blatty (Rothenburg) 11,92. – **1500 m:** 1. Priska Auf der Maur (Basel) 4:28,05. 2. Seline Scherrer (Willisau) 4:31,35. – **Hoch:** 1. Nadine Odermatt (Kerns) 1,73. – **Drei:** 1. Barbara Leuthard (Zürich) 12,64. – **Hammer (4 kg):** 1. Nicole Zihlmann (Luzern) 63,99.

Chudyba nimmt nicht volles Risiko

Reiten Bronislav Chudyba beendet die Hauptprüfung an der Zuger Springkonkurrenz auf dem Ehrenplatz. Der Steinhauser verliert über eine Sekunde auf den Überraschungssieger Yannick Jorand.



Der Steinhauser Bronislav Chudyba mit Zapria in der Hauptprüfung auf dem Weg zu Rang zwei.

Bild: Katja Stuppia (Zug, 21. Mai 2018)

Katja Stuppia

regionalsport@luzernerzeitung.ch

So richtig auf der Liste hatte den Westschweizer niemand. Fast unscheinbar hatte Yannick Jorand mit Cipetto mit einem fehlerfreien Ritt das Stechen in der Hauptprüfung gestern Nachmittag erreicht. Und als er in diesem dann als zweiter Konkurrent die Führung übernahm, glaubte wohl immer noch niemand daran, dass dies am Ende zum Sieg reichen würde. Zu gross waren die Namen der elf Konkurrenten, die noch folgten. Da war beispielsweise der für schnelle Ritte be-

kannte Pius Schwizer (Oensingen) mit zwei Pferden, der junge Anthony Bourquard (Glovelier), der vor einer Woche in Wädenswil GP-Zweiter geworden war, oder Lokalmatador Bronislav Chudyba, der als Bereiter im Stall von Tina Pol in Steinhausen international erfolgreich unterwegs ist.

Chudyba nahm kurz darauf nicht das allerletzte Risiko, blieb zwar fehlerfrei, verlor aber eine gute Sekunde auf Jorand. Startreiter Beat Grandjean, ebenfalls ohne Fehler im Stechen, lag nun an dritter Stelle. Und dieses Klassement blieb bis zum Schluss bestehen. Als Vierter verzeichne-

te Marc Röthlisberger (Lützel-flüh-Goldbach) bereits einen Abwurf, ebenso Pius Schwizer, der sich an fünfter Stelle einreichte.

Yannick Jorand strahlte an der Siegerehrung und konnte sein Glück kaum fassen. Überglücklich meinte er: «Dies ist mein grösster Sieg. Ich war zwar in den letzten drei Wochen sowohl in Uster als auch in Aarberg ebenfalls in SM-Qualifikationsprüfungen im Stechen und klassiert, aber gewonnen habe ich noch nie auf dieser Höhe.» Er sei zum zweiten Mal hier in Zug am Start, das Turnier gefalle ihm ausgezeichnet. Seinen Holsteiner-Wal-

lach Cipetto lobte er über alle Massen: «Er ist mein bestes Pferd und hat – obwohl er nun einige grosse Turniere in kurzer Zeit ging – immer mitgekämpft.»

Weil das Turnier in Zug auch noch Sichtungszug für die letzten zu vergebenden Schweizer Startplätze am CSIO St. Gallen war, dürften Jorands Chancen, in St. Gallen reiten zu dürfen, gestiegen sein. «Ein Traum würde für mich in Erfüllung gehen», meinte der sympathische Westschweizer, bevor er den über drei Stunden dauernden Heimweg an den Genfersee unter die Räder nahm.

Styger ist wieder Kantonsmeister

Regionale Bilanz Wie bereits im letzten Jahr wurde Fabian Styger aus Oberägeri Zuger Kantonsmeister. Setzte er im letzten Jahr auf die Stute Flash Light, war er dieses Jahr mit Dijon Terdoorn siegreich. Im Stechen verwies Styger die beiden Neuheimer Beat Wolf mit ABC Casper und Virginie Charlot mit Quarina auf die Plätze.

Es gab noch weitere einheimische Sieger: Dirk-Heiner Strobel, ebenfalls Bereiter im Stall Tina Pol, siegte mit Angelotti über 135 cm, Hans Meier (Hagendorn) setzte sich mit Cassina über 125 cm an die Spitze des Klassements, Bronislav Chudyba entschied mit Lordana eine Prüfung über 110 cm für sich, und Joëlle Waser aus Hünenberg gewann mit Sirocco de Blonde eine Prüfung über 95 cm. (tja)

Zuger Springkonkurrenz. Preis V-Zug AG, Wertung A (N140): 1. Noelle Bryr (Seuzach)/Jolie 0/55,84. 2. Dirk-Heiner Strobel (Steinhausen)/Angelotti 0/57,05. 3. Eveline Bussmann (Ersigen)/Tafila d'Urville 0/57,21. 4. Edwin Smits (Chevenez)/Lantaro 0/57,38. 5. Andreas Ott (Mettmenstetten)/Loxana 0/57,46. 6. Aurelia Loser (Crans-Montana)/Volcano du Marais 0/58,19. 7. Cedric Bellanger (Root)/Quillini 0/59,10.

Preis der Kantonbank und der Stadt Zug (N115), Wertung A, 1. Stechen: 1. Yannick Jorand (Jussy)/Cipetto 0/036,13. 2. Bronislav Chudyba (Steinhausen)/Zapria 0/037,57. 3. Beat Grandjean (Düdingen)/Urasinaa 0/039,18. 4. Marc Röthlisberger (Lützel-flüh-Goldbach)/Cavaluna 0/436,47. 5. Pius Schwizer (Oensingen)/Chidame Z 0/436,55. Ferner: 10. Silke Heidemeyer (Hergiswil)/Rosalie du Rozel 0/445,09.

Resultate: www.zugerspringkonkurrenz.ch

SC Buochs mit einem kuriosen Hattrick

Fussball Die U21-Junioren des FC Luzern bezwingen den SC Buochs mit 2:0, haben allerdings keine Chance auf die Aufstiegsspiele mehr. Die von Verletzungen gebeutelten Nidwaldner müssen derweil auf Schützenhilfe hoffen.

«Haben Sie so etwas schon einmal erlebt, Selver Hodzic?» Der 39-jährige Buochser Trainer überlegt einen Moment, dann antwortet er lächelnd: «Nein, eigentlich nicht.» Immerhin hat er in Luzern, Thun und Neuenburg NLA-Fussball gespielt, mit den Berner Oberländern war er 2005 sogar in der Champions League engagiert, für kurze Zeit weilte er auch in Israel. Es muss am Samstag im Auswärtsspiel gegen die U21-Equipe des FC Luzern also schon etwas Besonderes passiert sein, wenn es in seinem Erfahrungsschatz noch nicht enthalten ist.

Und tatsächlich war es ein kurioser Hattrick, der den Buochsern widerfuhr. Bereits nach 54 Minuten war ihr Wechselkontingent erschöpft, weil sich drei Spieler verletzt hatten. Zuerst erwischte es Linkverteidiger Roger Haldi (27.) mit einer Knieverletzung, zur Halbzeit blieb der defensive Mittelfeldspieler Fabian Nickel draussen, weil er sich am Knöchel wehgetan hatte, und als noch keine Stunde gespielt war, meldete sich auch der linke Flügel Augustin Tanushaj mit einer blutenden Wunde an der Lippe ab. Da überdies der Luzer-

ner Lukas Riedmann den Grossteil der zweiten Hälfte mit einem Kopfverband bestritt, konnte der Verdacht aufkommen, dass die zweitletzte 1.-Liga-Partie überhaupt geführt wurde, weil sich beide Teams die Chance auf die Aufstiegsspiele wahren wollten.

Kompliment für FCL-Trainer Renggli

War sie aber nicht. Das Luzerner-/Nidwaldner Derby kam sogar ziemlich bieder daher. Das lag vor allem am SC Buochs, der im Leichtathletikstadion vor 300 Zuschauern sein Offensivpotenzial nicht abzurufen vermochte. Patrik Gjidoda nach wenigen Sekunden und Tanushaj kurz nach dem Seitenwechsel hatten die Möglichkeiten, um dem Ereignis eine andere Richtung zu geben, ihre Versuche wurden aber von Simon Enzler pariert. Ansonsten kamen die Nidwaldner nicht zur Entfaltung. «Wir haben versucht, alles zu geben. Doch wir konnten nicht so Fussball spielen, wie wir wollten», stellte Hodzic fest.

Das darf als Kompliment für sein Gegenüber, Michel Renggli, gewertet werden. Der ehemalige FCL-Profi, der seinen Posten an



Marco Rüedi, hier beobachtet von vier Buochsern, war für die Luzerner 1:0-Führung verantwortlich. Bild: Jakob Ineichen (Luzern, 19. Mai 2018)

der Seitenlinie des U21-Nachwuchses erst Anfang Februar nach der Beförderung von Gerardo Seoane zum Cheftrainer in der Super League übernommen hatte, stellte seine Auswahl vorzüglich auf den Kontrahenten ein. Die stärksten Offensivwaffen der Buochser, namentlich Gjidoda,

Tanushaj und Captain Christophe Lambert, wurden neutralisiert. «Wir haben gegen die guten Individualisten nicht zurückgesteckt und uns gegenseitig geholfen», zeigte sich Renggli mit dem Auftritt seiner ohne Super-League-Verstärkung angetretenen Truppe zufrieden.

Und da die Luzerner nicht nur ihren defensiven Job sauber erledigten, sondern auch im Angriff dezidiert ihre Akzente setzten, kamen sie zu einem verdienten 2:0-Sieg. Marco Rüedi traf in der 38. Minute nach einem schönen Angriff über die rechte Seite, Topscorer Rrezart Hoxha sorgte in der 79. Minute mit seinem 15. Saisontreffer für die Entscheidung. Die FCL-U21-Equipe stiess damit auf Platz drei der Gruppe 2 vor, trotzdem hat sie eine Runde vor Schluss keine Chance auf die Aufstiegsspiele mehr. Der Grund: Das U21-Team der Berner Young Boys steht als Sieger der Gruppe 1 fest. Nur ein Nachwuchsteam kann in die Promotion League aufsteigen, deshalb darf auch nur eines an den Aufstiegsspielen teilnehmen. «Schade, wir hätten den nötigen Fussball dafür», bedauerte Renggli. Mit dem Abscheiden darf er angesichts der vielen Junioren, die in jüngerer Vergangenheit den Sprung in die 1. Mannschaft schafften, aber zufrieden sein.

Die Buochser rutschten derweil auf Platz fünf ab und müssen nun auf Schützenhilfe hoffen. Ein Heimsieg gegen die U21-Auswahl

1. Liga, Gruppe 2

26. und letzte Runde. Samstag, alle 16.00: Schötz – Sursee. Kickers Luzern – FC Luzern U21. Buochs – Grasshoppers U21. Zug 94 – Münsingen. Black Stars – Delémont. Langenthal – Baden. Bassecour – Solothurn.

1. Solothurn *	25/66	8. Delémont	25/33
2. Münsing. *	25/50	9. Zug 94	25/32
3. Luzern U21	25/47	10. Baden	25/25
4. Black Stars 25/45	11. Langenthal.	25/25	
5. Buochs	25/44	12. Bassecou.	25/18
6. GC U21	25/39	13. Sursee	25/17
7. Schötz	25/35	14. Kickers +	25/10

* = Aufstiegsrunde; + Absteiger

der Grasshoppers am nächsten Samstag ist Pflicht, darüber hinaus dürfen die neu viertklassierten Black Stars zu Hause gegen Delémont nicht über ein Remis hinauskommen. Wie Renggli hätte auch Hodzic gerne um die Promotion gekämpft, «falls es nicht klappt, gehen wir halt in die Ferien». In der Rückrunde habe man zu viele Verletzte zu beklagen gehabt. Das Spiel am Samstag war der beste Beweis dafür.

Stefan Santschi
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch